UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

# Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Ein Glaubensbekenntnis - Zeitgedichte. 1844

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Dorfgeschichten. (November 1843)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31722

Visual Library

## Dorfgeschichten.

An Berthold Auerbach.

Als Knabe schon von Berg- und Hüttenmännern
Hab' ich entzückt ein kleines Buch gelesen;
Es führte mich zu frommen Kohlenbrennern,
Und ist ein herzig's kleines Buch gewesen,
Ein rechter Spiegel alter Bauerntugend; —
Mit Namen hieß es: Henrich Stilling's Jugend.

Das war die erste deutsche Dorfgeschichte!
Die hat mit Lied, mit Mährchen und mit Sage,
Die hat in Einfalt und in edler Schlichte
Das Gold im Volke treu geschürft zu Tage;
Die ließ mich schaun durch ihrer Meiler Schwelen
Im festen Umriß starke, muth'ge Seelen.

Nach diesem auch hat Pestalozz geschrieben
Von tücht'gen Herzen unter schlechtem Kittel:
Wie die Geringen dulden, hoffen, lieben —
Lienhard und Gertrud ist des Buches Titel.
Oft las ich es — mit Augen, ach! die quollen! —
Nun ist es auch wohl, jenem gleich, verschollen!

Dann kam Brentano! Wie mit Blutestropfen
Schrieb der sein Annerl in gewalt'gen Zügen!
Der wußt' es wohl, wie niedre Herzen klopfen,
Und wie so heiß des Volkes Pulse fliegen!
Der warf zuerst aus grauer Bücherwolke
Den prächt'gen Blitz: die Leidenschaft im Volke!

Drauf Immermann! Das war westphälisch Leben!
Da sitzt die Lisbeth bei den Hofeseichen;
Von seinen Knechten aber steht umgeben,

Der Patriarch, der Hofschulz sonder Gleichen;
Ein Fels von Mann, ein gold- und eisenhalt'ger!
Ein jüngrer Ebert Stilling — nur gewalt'ger!

Als Fünfter nun gesellst du dich zu diesen,
Die treu geschildert einfachkräft'ge Sitten;
Aus deines Schwarzwalds tannendunkeln Wiesen
Mit seinen Kindern kommst du froh geschritten,
Und setzest ein das Tuchwamms und die Flechte
In ihre alten dichterischen Rechte!

Das ist ein Buch! Ich kann es dir nicht sagen,
Wie mich's gepackt hat recht in tiefer Seele;
Wie mir das Herz bei diesem Blatt geschlagen,
Und wie mir jenes zugeschnürt die Kehle;
Wie ich bei dem die Lippen hab' gebissen,
Und wieder dann hellauf hab' lachen müssen!

Das Alles aber ist dir nur gelungen,
Weil du dein Werk am Leben ließest reifen;
Was aus dem Leben frisch hervorgesprungen,
Wird wie das Leben selber auch ergreifen,
Und rechts und links mit Wonnen und mit Schmerzen
Sturmschritts erobern warme Menschenherzen!

So geht es dir, so ging es jenen Vieren!
Wie schön ihr dasteht in geschloss'ner Reihe,
Für ein Jahrhundert den Beweis zu führen,
Daß immer jung bleibt deutsche Sitt' und Treue: —
Derb schaut mich an dasselbe Volksgesichte
Aus deinen Blättern, wie aus Jung's Geschichte!

An Neckar, Ruhr, in Baiern, Schweiz und Siegen,
Ob hundert Jahre sich durch's Land auch drängten,
Dasselbe Antlitz mit denselben Zügen!

Und überall noch, was sie auch verhängten:
Gedrücktsein, Armuth, Kriegesnoth und Trubeln —
Dasselbe Lachen, Weinen, Zürnen, Jubeln!

O, das erhebt! Wer mag ihn unterdrücken,
Den Kern im Volk, den ewig tücht'gen, derben?
So laß uns frisch denn auf und vorwärts blicken:
Ein Keim wie der wird nimmermehr verderben!
Der fängt erst an, in Pracht sich zu entfalten —
Mag Gott die Hände segnend drüber halten!

In solcher Hoffnung biet' ich dir die Rechte! —
Wär' ich der Schwarzwald, meine Wipfel ballt' ich,
Und schüttelte der Aeste Wucht, und brächte
Ein Ständchen dir, wildrauschend und gewaltig!
Ich hoff', er thut's! Mag dir auf weitern Flügen
Indeß mein Handschlag und dieß Lied genügen!

St. Goar, November 1843.

---

## Des Kaisers Segen.

Ich bin die ganze Nacht hindurch
Den Rhein hinaufgeschritten,
Von Drachenfels und Wolkenburg,
Bis wo die Linzer schnitten.

Bei Rhöndorf unter'm Drachenloch
Anband sein Boot der Ferge;
Zu Honnef sang ein Mädchen noch:
„Stand ich auf hohem Berge."